

# Kuppel des Eilers-Turms geht zu Boden

Sanierung in der Luft nicht möglich / Arbeitssuchende arbeiten bis Mitte 2014 an dem Stahlbau

VON KRISTIAN TEETZ

**LEDEBURG.** Ein Wasserturm dient als Wahrzeichen: Weit sichtbar steht der Stahlkoloss auf dem Gelände des ehemaligen Stahlbauunternehmens Louis Eilers Stahlbau GmbH & Co. in Ledeburg. Nun wird der denkmalgeschützte Turm saniert. Der erste Spatenstich wurde kürzlich von einer kleinen Feier begleitet.

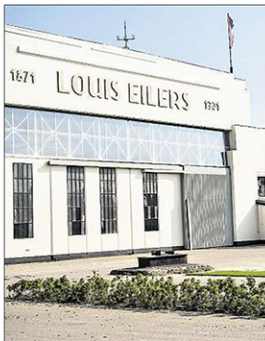
Diejenigen, die voraussichtlich bis Mitte 2014 an der Stahlkonstruktion arbeiten werden, sind Arbeitssuchende. Sie sollen innerhalb des Projekts „Arbeit durch Qualifizierung“ unter der Leitung des Bildungsträgers „Bildung und Beruf“ ihre Chancen steigern, wieder Arbeit zu finden. „Der Wasserturm bietet eine hervorragende Möglichkeit, die Teilnehmenden durch das Fachpersonal der einzelnen Gewerke vielseitig zu qualifizieren“, sagt die Sprecherin der Eilers-Werke, Nicole Zielcke-Lagershausen. Das Projekt „Rund um den Wasserturm“ ist mitsamt der Qualifizierungsmaßnahme wesentlicher Bestandteil des Gesamtkonzepts der Eilers Werke – Mobile Welten.

Während der Sanierung wird sogar die Kuppel heruntergeholt. „Wir können sie nicht in der Luft sanieren, sondern müssen dies am Boden erledigen“, sagt Zielcke-Lagershausen. Die Meister der einzelnen Gewerke können an der Kuppel schon einiges zeigen. „Die Verkleidung besteht aus Holz, zwischen Holz und der inneren Stahlkonstruktion kann man sogar entlanggehen. Außerdem finden sich an der Kuppel wunderschöne Verzierungen.“

In dem Kessel haben die Eilers-Werke früher Wasser gelagert.

„Wie alt er genau ist, wissen wir nicht. Aber er steht auf dem Gelände schon mindestens so lange, wie es das Unternehmen gibt – also seit 1871“, sagt die Unternehmenssprecherin. Wahrscheinlich aber habe der Wasserturm schon vorher dort gestanden. „Schließlich hat er früher die Dampfmaschinen angetrieben und für gleichbleibenden Wasserdruk gesorgt.“

In den Eilers-



Das Gelände wird heute unter anderem als Ausstellungsfläche genutzt. Hagemann (3)

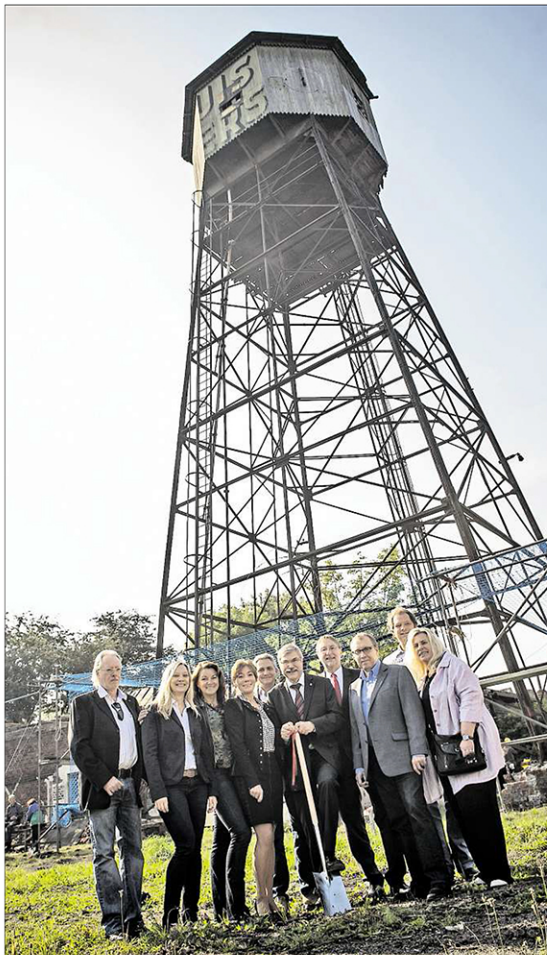
Werken wurden viele bedeutende Eisenkonstruktionen gefertigt, unter anderem die Markthalle in Hannover, die Bahnsteighalle des Leipziger Hauptbahnhofs, die Sternwartenkuppel in Rom, die Lille-Belt-Brücke über den kleinen Belt bei Lillebaelsbro oder die Schwebefähre über den Hafen von Rio de Janeiro.

„Vielleicht kann die Kuppel die Frage nach dem genauen Datum des Baus klären helfen. „Oben auf dem Turm steht eine Spitze. Wir hoffen, dass wir eine alte Zeitung oder Ähnliches darin finden, wenn wir sie öffnen“, sagt Zielcke-Lagershausen. „Das kann dann vielleicht Aufschluss geben.“

Wann die Kuppel vom Turm geholt wird, steht noch nicht fest. Die

Eilers-Werke werden den Termin rechtzeitig auf ihre Homepage unter der Adresse [www.eilerswerke.de](http://www.eilerswerke.de) bekannt geben. Mitte des nächsten Jahres soll der Turm dann saniert und per Sandstrahler gereinigt sein.

Schon jetzt sind Oldtimerfahrer willkommen, das Gelände als Treffpunkt zu nutzen. „Jeden Sonnabend haben wir ab 10 Uhr geöffnet“, sagt Zielcke-Lagershausen. „Und immer sind Gäste da.“



Start der Sanierung: Vertreter des Unternehmens und der Stadtpolitik beim Spatenstich.